



Rundbrief Kreisverband Verden Februar 2024

Liebe Leserinnen und Leser,

hier der Rundbrief für den Monat Februar 2024 für Euch.

Allerbeste Grüße,

Arne von Brill

Von Heinz-Dieter Freese



Naturgewalten

An der Eißeler Straße hat sich durch das Hochwassert ein **Brack** gebildet. Brack, Braacke etc. ist die Bezeichnung für eine tiefe Auskolkung, die durch einen Deichbruch infolge einer Sturmflut entstanden ist. In manchen Regionen wird solch ein See oder Teich auch als Kolk, Wehle oder Wehl bezeichnet. Entstehung: Hier an dieser Stelle, nicht weit vom Sachsenhain, strömte das Hochwasser mit starker Gewalt und flutete anschließend die komplette Marsch in Richtung Etelsen. Man konnte das Rauschen des „Wasserfalles“ sehr weit hören.

Das durchflutende Wasser hat in die Rinderweide ein großes Loch gerissen mit einem Spülsaum aus meterweit verschlepptem Straßenkies und feinem Sand. In früheren Zeiten wurden Bracks wegen des hohen Aufwandes manchmal gar nicht wieder aufgefüllt und blieben als Teich erhalten.

Foto und Bericht: Heinz-Dieter Freese

Gruppe Verden

Jetzt Nistkästen überprüfen und reinigen

Nachdem wir im vergangenen Jahr viele neue Nisthilfen, meist auf Friedhöfen angebracht hatten, war es nun an der Zeit die Bruterfolge zu kontrollieren und die Kästen zu reinigen.

Generell kommen die Vögel auch gut ohne uns zurecht, allerdings mussten wir feststellen, dass es in einigen Kästen verendete Tiere gab, Wasser eingeschlagen war oder Parasiten wie Maden und, trotz Frost, noch immer Flöhe aktiv waren.

Neue Kästen werden nicht immer gleich angenommen. So wurde festgestellt, dass z.B. auf dem Eitzer Friedhof gerade mal ein Kasten von vieren belegt war. Wie sooft von Meisen.

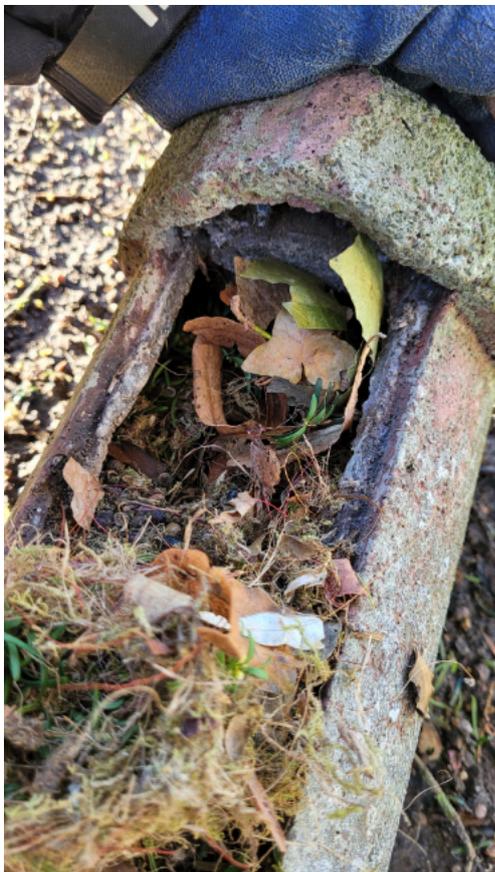
Einen kleinen Ausreißer gab es auf dem Domfriedhof, wo sich ein noch träumender Nager in einem alten Bestandskasten regte. Wir verzichteten darauf festzustellen, um welche Art es sich handelte, richteten den Kasten etwas aus und ließen ihn ruhen.

Eine kleine Besonderheit auf Friedhöfen scheinen die Nistmaterialien zu sein. Wenn Gräber bunt geschmückt werden, spiegelt sich das gern auch in den Nestern wider.

Mit ordentlich Unterstützung aus der Gruppe sind wir in diesen Tagen dann mit unseren Kästen für diesen Winter durch und freuen uns auf viele Bruten!

An weiteren Orten, wie dem Alten Schießstand in Borstel und im Rhododendronpark war die Auslastung der Kästen bei 90 bis 100 %.

Arne von Brill - Foto: Bettina Bielefeld





Gefallener Baum am Alten Schießstand Borstel entfernt

Schon eine ganze Weile lag ein Baum, der nach einem der vielen Stürme über dem Fußweg entlang der Schießscharten lag, als potentielle Gefahr für Fußgänger quer.

Ulrich Hinze und Stefan Schnitter von der Gruppe Verden rückten nun aus und verwandelten den Baum in einen weiteren Totholzhaufen, der zukünftig allerlei Getier als Nahrung und Behausung dienen wird.

Generell verbleibt alles an abgängigen Holz auf dem Gelände. So ist es mit der Stadt Verden vereinbart.

Foto: Ulrich Hinze

Gruppe Holtumer Moor



Arbeiten im Moor

Abemals hat sich die Biotoppflegegruppe zu ihrer turnusmäßigen monatlichen Arbeitssitzung getroffen und zehn Personen folgten dem Aufruf. Zur Debatte standen dieses Mal kleine Säge- und Aufräumarbeiten.

Gleichfalls wurden die nächsten wichtigen Termine z.B. Nistkastenreinigungsaktionen, Instandsetzungsarbeiten usw. festgelegt.

Foto und Text: Hans-Jürgen Maaß

Gruppe Achim



Für den Biotop-Verbund Schneisen geschlagen

Am 13. Januar trafen sich sechzehn Aktive von der BUND-Pflegegruppe aus Bremen und vier Aktive vom Achimer NABU zu einer Entkusselungsaktion an der süd-östlichen Sandkuhle in Baden. Mit vier Kettensägen gewappnet, wurden zwei breite Schneisen in den frei aufgewachsenen Strauch-Baumgruppen um den Teich herum geschlagen. Eine Schneise zu dem südlichen Sandabbaugebiet und eine zur dem Teich gegenüber liegenden Wiese. Wir wollen damit eine Möglichkeit schaffen, dass Flug-Insekten sich auf den drei Blühbereichen ausbreiten können. Eine Aufwertung der Artenvielfalt als auch des Genpools ist so bezweckt. Die Fläche, die wir vor drei Jahren direkt an der Sandkuhle geschaffen hatten, haben wir durch Freischneiden von Kiefern und Birken fast verdoppelt und von Schösslingen und der Kanadischen Goldrute befreit. Hier hatte sich schon sehr schön die Pflanzenwelt vervielfältigt. Wir sind gespannt, ob die Rechnung aufgeht, und wollen uns im Frühjahr wieder treffen, um dort Flora und Fauna zu erkunden.

Fotos: Sabrina Kernhoff



Gruppe Ottersberg



Das Quellhorner Moor

Arbeiten im Moor

Im Januar gab es drei Entkusselungsaktionen im Naturschutzgebiet Ottersberger Moor, wo dank der vielen Niederschläge die Wasserstände sehr erfreulich sind.

Bei dem letzten Arbeitseinsatz am 20. Januar konnte auch auf einer Eisfläche gearbeitet werden.

Fotos: Anja Gätjen



Gruppe Kirchlinteln

Instandsetzung eines bedeutenden Amphibienbiotops

Sozusagen auf den letzten Drücker konnten die Sehlinger Gustav-Welge-Teiche wieder instand gesetzt werden, bevor die Amphibienwanderung in Kürze beginnt. Es galt, die Gewässer zu entkrauten und entschlammen, um damit der natürlichen Alterung entgegenzuwirken. So konnte ein wichtiges Reproduktionsgewässer für verschiedene Molch-, Kröten- und Froscharten in der Gemeinde Kirchlinteln erhalten werden.

Auch die Verfüllung des straßenbegleitenden Grabens, für die seit April 2021 eine Genehmigung vorliegt, ist ausgeführt worden. Der Graben hat seine Funktion verloren, wird als Vorfluter für Oberflächenwasser nicht mehr benötigt und konnte daher mit Bodenaushub unter Berücksichtigung bodenökologischer Auflagen verfüllt werden.

Fotos und Bericht Sylke Bischoff & Arne von Brill (Luftaufnahmen)



Mit Kiefern und Birken zugewachsene Areale wurden gefräst.



Der Erdaushub früherer Instandsetzungsmaßnahmen wird abgetragen und der am Rande der Fläche befindliche Graben mit dem Boden verfüllt



Nivellierter Erdhügel



Die Sehlinger Gustav-Welge-Teiche während der Instandsetzung mit erfreulich hohem Wasserstand

Wasser wohin man blickt

Hoch- und Grundwasser - Von Gut und Böse

Kurz vor dem Jahreswechsel kippte die Stimmung bei der Betrachtung unserer Flüsse, die schon über manche Ufer getreten waren und zwischen Weser und Aller eine Seenlandschaft bildeten. Die Lage verschärfte sich bis zu einem Jahrhundertereignis. Hier eine kleine Bilderstrecke für Euch.
Fotos: Arne von Brill



Anfangs noch im Rahmen, aber deutlich ausgeprägter als die letzten Hochwasser. Hier: An der Aller kurz vor Wahnebergen.



Nach einem leichten Rückgang der Fluten kam der Frost und bildete surreale Landschaften. Hier: Die Dauelser Marsch Richtung Eißel (unser Biotop blieb trocken)



Links die Aller mit Eisgang und rechts das NSG Maulohe. Ohne Uferbewuchs wäre die Aller nicht zu erkennen gewesen.

Und bald wird aufgeräumt

Auf wiederholter Initiatives des WSV Verden wird, wie in jedem Jahr wieder Müll entlang des Allerufers gesammelt. Ein entsprechender Aufruf an verschiedene Vereine, auch dem NABU ist erfolgt. In Anbetracht der aktuellen Lage wird es in diesem Jahr wohl sehr viel mehr zu sammeln geben. Generell sind alle, die sich in Flussnähe aufhalten - sei es mit dem Hund oder nur zu einem Spaziergang - aufgerufen, sich auch in ihrer Freizeit etwas um das ungeliebte Treibgut zu kümmern und, wenn möglich, einen Müllsack bei sich zu tragen. In manchen Uferbereichen ist allerdings noch Vorsicht geboten, da das Erdreich weiterhin instabil ist.

Der Frühling guckt um die Ecke



Ilka Rüttgerodt aus der Gruppe Verden konnte schon die ersten Winterlinge bei sich entdecken. Schon früh zeigten sich in diesem Winter auch Krokusse und Schneeglöckchen, die nun etwas Abwechslung und ein paar Farbtupfer in die Natur bringen.

Foto: Ilka Rüttgerodt

Wasser im Hinterland

Das Verdener Moor

In den letzten Jahren war das Verdener Moor sehr von der Trockenheit mitgenommen. Nun, nach all den Niederschlägen, haben sich bestehende, zuvor trocken gefallene Flächen nur leicht mit Wasser gefüllt.



Die Waller Flachteiche (Bild)

Bislang waren die Waller Flachteiche ein Sorgenkind für uns. Direkt hinter dem von der Verdener Gruppe betreuten Amphibienzaun ging den Teichen das Wasser aus. Jetzt, nach ordentlich Regen und steigendem Grundwasser sind alle Teiche prall gefüllt und geben Hoffnung für eine hoffentlich lange Phase der Erholung.

Der Oister Teich

Schon im vergangenen Jahr wollten diverse NABU Gruppen gemeinsam beim Oister Teich tätig werden. Der auf Anfang 2024 verschobene Einsatz musste aufgrund der Wasserstände abermals aufgegeben werden. Nun blicken wir Richtung Herbst.



Foto © Jan Piecha

„Auf der Suche nach der eigenen Bildsprache“

Der studierte Umweltplaner und leidenschaftliche Naturfotograf Jan Piecha gibt in diesem Vortrag Einblicke hinter die Kulissen seiner Arbeit. Er berichtet über die Anfänge seiner Fotografie vor der Haustüre in der Südheide sowie neue Perspektiven, die ihm die Wildtierfotografie im städtischen Raum boten. Aber auch von Fotoreisen in die tropischen Regenwälder Südostasiens, bei denen mit reduziertem Equipment, begrenzter Zeit und wechselnden Bedingungen fantastische Aufnahmen entstanden sind.

15. Februar 2024 um 19.30 Uhr
im Deutschen Pferdemuseum

Eintritt (Abendkasse):
12,- €p.P. inkl. Museumsbesuch

8,- € für Mitglieder des Deutschen
Pferdemuseums e.V. und für PMs der
Deutschen Reiterlichen Vereinigung

Sichern Sie sich einen Sitzplatz
durch telefonische Voranmeldung
unter Tel: 04231/807140!

Das Museum ist an diesem Tag von
10.00 bis 17.00 Uhr und ab 18.00 Uhr
wieder geöffnet.

Mehr Infos unter:
www.dpm-verden.de

Gruppe Achim

Vortrag: Mit Permakultur unsere Gärten retten!



Vortrag von Norbert Schwarzer mit Bildern aus seinem Garten in Achim-Uphusen.

Seit mehr als 30 Jahren bewirtschaftet Norbert Schwarzer den Garten seiner Familie in Achim-Uphusen nach den Grundsätzen der Permakultur. Auf ca. 1000 Quadratmetern hat er eine grüne Oase geschaffen, auf der Obstbäume, Gemüsepflanzen, Blumen und Beikräuter wachsen neben 25 Hühnern und 2 Kaninchen. Alles verbleibt im Garten. Was nicht geerntet wird, schützt als Gründünger und Mulch den Boden vor Austrocknung. Die Tiere düngen den Garten und halten Schädlinge fern. Mit Ressourcenschonung und Upcycling, aktuelle Themen der Klimakrise, bietet Permakultur einen Lösungsansatz für heimische Gärten. Auch der kleinste Garten, auch jeder Balkon sind dafür geeignet.

Ort: KASCH, Clubraum

Termin: 27. Februar 2024

Uhrzeit: 19.30 Uhr

Eintritt: 5 €, 4 € NABU-Mitglieder

Foto: Dennis Bartz

Veranstaltungen

27. Februar 2024 um 19.30 Uhr Vortrag von Norbert Schwarzer zum Thema Permakultur im KASCH Achim, Clubraum. Norbert Schwarzer wird anhand von Fotos aus seinem Garten über das Anlegen und die Pflege von Permakultur berichten.

Weitere Veranstaltungen entnehmt bitte unserer Webseite oder der Tagespresse.



Impressum:

NABU Kreisverband Verden

Büro Öffentlichkeitsarbeit
Arne von Brill
Große Fischerstraße 33
27283 Verden

Arne.von.Brill@NABU-Verden.de
Tel. 0170-5762113 - 04231-7209730
www.NABU-Verden.de



Registergericht Amtsgericht Walsrode
Registernummer VR 180114

Vertretungsberechtigter Vorstand:
(Erste/r Vorsitzende/r), (Zweite/r
Vorsitzende/r)

1. Vorsitzender: Bernd Witthuhn
2. Vorsitzender: Rolf Göbbert

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß
MDStV: Bernd Witthuhn
Info@NABU-Verden.de